

4. Da sprach der Kayser zorniglich:
Wie stet mein Hoff so lesterlich,
Hab ich kain Man, der stechen kan
Umb Leib und Sel, umb Guet und ehr
Und dass unserem Herrn die Sel wer.
5. Da sprang der Dollinger herfür:
wol umb, wol umb, ich muess hinfür
an den laidigen man,
der so treflich stechen kan.
6. Das erste reitten, das sie da thetten
sie fürten gegen einander zway scharpfe Speer,
das ain gieng hin, das ander gieng her,
da stach der Turgkh den Dollinger ab,
dass er an dem rucken lag.
7. O Jesu Christ stee mir ietz bey,
stekk (?) mir entzway sindt Irer drey,
bin ich allain, — und führt mein sel
in das ewig Himmelreich.
8. Da reitt der Kayser zum Dollinger so behendt
er für ein Kreutz in seiner Hend,
er strichs dem Dollinger über sein mundt
der Dollinger sprang auf, war frisch und gesundt.
9. Das ander reitten das sie da thetten
Da stach der Dollinger den Turggen ab,
Dass er an dem Rucken lag.
10. Du verheudter Teuffl nun stee Im bei,
sindt Irer Drey, bin ich allain,
und führ sein sel in dj bitter hellenpein.

P. Paul.

Kleinere Mittheilungen.

I. Aus Stift Göttweig.

Was der hochwürdigste Herr Abt von Zwettel im zweiten Hefte des vorigen Jahrganges, S. 403 der »Studien« angedeutet hat, nämlich, dass die Sterblichkeit der Professoren in seinem Stifte aus den jüngeren Jahren in früherer Zeit auffallend sei, habe ich auch schon lange in meinem Mutterhause Göttweig beobachtet. Meine Beobachtungen sind folgende:

Vom Jahre 1690—1800 starben aus dem Stifte Göttweig 166 Capitularen und zwar 8 im Alter von 20—27 Jahren, 17 im Alter von 30—40 Jahren, 44 im Alter von 40—50 Jahren,

33 im Alter von 50—60 Jahren, 43 im Alter von 60—70 Jahren, von welchen aber vom Jahre 1690—1790 nur 25 starben, 18 im Alter von 70—80 Jahren und nur 3 mit 80 Jahren und zwar P. Sigismundus Synecius mit 84 Jahren anno 1762, P. Othmarus Wescher mit 83 Jahren anno 1787 und P. Robert Held mit 82 Jahren anno 1795. Darunter starben die meisten Zwanziger und Dreissiger in den ersten fünfzig Jahren dieses Zeitraumes.

Vom Jahre 1800—1882 starben 152 Mitbrüder und zwar 7 im Alter von 20—30 Jahren, 14 im Alter von 30—40 Jahren, 9 im Alter von 40—50 Jahren, 30 im Alter von 50—60 Jahren, 35 im Alter von 60—70 Jahren, 35 im Alter von 70—80 Jahren, 21 im Alter von 80—90 Jahren und 1 mit 90 Jahren, nämlich P. Ambros Söllner anno 1857. Es ist also auffallend, dass früher in einem Zeitraume von 110 Jahren unter 166 Verstorbenen nur 18 das Alter über 80 Jahre und nur 3 die Achtziger erreicht haben, während im letzten Zeitraume von 82 Jahren 35 die Siebziger Jahre überschritten und 21 das hohe Alter der Achtziger erreicht haben, ja sogar darüber.

Von allen 318 Capitularen also, die seit 1690 entschlafen sind, erreichten 15 nur das Alter von 20—30 Jahren 5⁰/₁₀₀, 31 nur die Jahre 30—40, 10⁰/₁₀₀, 54 den Zeitraum zwischen 40—50 Jahren 18⁰/₁₀₀, 63 das Alter von 50—60 Jahren 20⁰/₁₀₀, 80 das Alter von 60—70 Jahren 25¹/₂⁰/₁₀₀, 41 das hohe Alter von 70—80 Jahren 15¹/₂⁰/₁₀₀ und 23 das Greisenalter der Achtziger 6¹/₂⁰/₁₀₀ und nur einer die Neunziger.

Schwarzenbach a./d. Gölsen.

P. Paulus Schwillinsky,
prof. Gottwic.

II. Aus Einsiedeln.

Bekanntlich ist dem Breviarium monasticum fast aller Ausgaben eine Formula Absolutionis Generalis pro articulo mortis beigedruckt. Es dürfte aber nicht so allgemein bekannt sein, dass diese Formula jetzt ausser Kraft gesetzt ist. Als nämlich wegen der Formula absolutionis generalis des 3. Ordens des hl. Franz von Assisi verschiedene Fragen an die S. Congr. Indulg. kamen, überwies Papst Leo XIII. diese Fragen an die S. Congr. Rit. Diese beschloss eine Untersuchung aller Absolutionsformeln, und zwar nicht bloss des dritten Ordens des hl. Franz, sondern auch aller andern Orden und erliess eine Mahnung an alle Orden: omnes, quorum intersit, monendos putavit, »ut si quid in usu notatu dignum judicassent, intra congruum tempus eidem Congregationi subjicerent,«

Drei Jahre später erfolgte das Decret, dass alle Orden die Formel gebrauchen müssten, die Papst Benedict XIV. für alle